

Liebe Freunde,

unser neues Vorstandsmitglied Toky wollte nach 14 Jahren wieder einmal sein Heimatland Madagaskar besuchen. Für uns war dies eine Gelegenheit, die auf der diesjährigen Mitgliederversammlung unseres Vereins Freunde Madagaskars beschlossene Evaluation unseres Stipendienprogramms in Belo durchzuführen. Wir, Toky und seine Frau Merle, Anne und ich, haben uns verabredet, im November für eine Woche nach Belo zu fahren und gemeinsam mit Adolphe und Joséa, den Stipendiaten und den Lehrkräften unser verändertes Förderungskonzept zu erläutern, und die erforderlichen Konsequenzen zu ziehen.

Wie immer quartierten wir uns in Tana zunächst im Hotel Sakamanga ein. Direkt nach unserer Ankunft am Vormittag des 11. November fand sich eine illustre Gruppe zum Mittagessen im Restaurant ein. Neben uns beiden Toky und Merle, ein in Tana lebender Onkel von Toky, Joséa mit ihrem neuen Verlobten Jan, einem netten Franzosen aus La Réunion, der Musiker Ricky Olombelo, der in Madagaskar lebende deutsche Journalist Klaus Heimer mit zwei deutschen Journalisten aus Südafrika, die Recherchen über Umweltgefährdung auf Madagaskar anstellten und von uns etwas über die Zerstörung der Mangrovenwälder im Delta des Tsiribihina erfahren wollten. Und zu unserer großen Überraschung und Freude gesellte sich schließlich auch noch unser neuer deutscher Botschafter in Madagaskar, Dr. Wolfgang Moser, zu unserem Mittagstisch. Stefanie Reen, ein angehende junge deutsche Journalistin, die seit kurzem ein Praktikum bei einem Radiosender in Tana macht, konnte leider erst am Abend ins Sakamanga kommen. Da ihr Fach Kultur ist, war sie sehr an Kontakten mit der madagassischen Kulturszene interessiert. Wir haben sie am nächsten Tag mit Dama und Ricky zusammen gebracht, und sie erlebte mit uns dann auch gleich ein kulturelles Highlight.

Am nächsten Morgen trafen wir uns mit Dama Mahaleo und Ricky Olombelo und ihren Frauen im Sakamanga. Wir besprachen unseren Besuch bei Damas Öko-Farm auf unserem Weg von Morondava nach Belo. Und wir erfuhren, dass am selben Abend im Hilton ein einmaliges Konzert von Damas legendärer Gruppe Mahaleo stattfinden wird. Dama hatte für Anne und mich schon zwei Karten besorgt, aber wir brauchten ja vier – für Toky und Merle. Eine nicht leichte Aufgabe, denn das Konzert war ein Privatkonzert exklusiv für Kunden einer Tankstellenkette, die ihre Eintrittskarten bei einer Lotterie gewonnen hatten. Dama hat die Aufgabe gelöst und wir fünf – Stefanie war es gelungen, mit Hilfe ihres Presseausweises und viel Überredungskunst schließlich auch ohne Karte eingelassen zu werden – erlebten ein unvergessliches fast 5stündiges Konzert dieser Kultgruppe, deren Texte die etwa 400 Besucher inbrünstig mitsangen. Mahaleo treten am 2. Juni 2007 erstmalig im Olympia in Paris auf. Wer einmal ein Wochenende in Paris verbringen will, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Wir haben bereits unsere Tickets besorgt – www.olympiahall.com.

Am Montag früh flogen wir sechs – Joséa wurde von Jan begleitet – nach Morondava. Am Flughafen wurden wir wie immer von Adolphe und unserem Fahrer Edmont abgeholt. Nach einer Erfrischung im Bougainvillers fuhren wir zu Damas Farm. Dama und seine Frau Mamy hatten sich am selben Tag mit dem Auto auf den Weg nach Morondava gemacht; sie brachten den von uns für ihr Projekt bei Soltec besorgten Solarkocher zu ihrer Farm. Wir konnten sie deshalb dort noch nicht antreffen, aber sie haben uns gebeten, dennoch bei ihren Bauern vorbeizuschauen, denn diese würden uns dringend erwarten, um uns für die Unterstützung durch unseren Verein zu danken. Und so erlebten wir einen rührenden Empfang durch die ganze Belegschaft der Farm mit einem kleinen Büffet mit Reiskuchen, getrockneten Bananen, frischen Früchten, frischer Kokosmilch und Kaffee. Leider konnten wir Dama und Mamy auch

auf dem Rückweg nicht antreffen, denn Dama musste noch in der selben Woche zu Konzerten nach Frankreich fliegen. Aber wir haben gesehen, wie der Solarkocher in Betrieb genommen wurde und erfahren, dass die Bauern sich noch mehrere dieser Kocher anschaffen wollen.

Nach der obligatorischen Übernachtung im Camp Forestier Kirindy, kamen wir am Dienstag mittags in Belo an. Besichtigung unseres Hauses und eines Grundstücks, das Adolphe für den Verein erworben hat, um dort einmal unseren Sitz und das geplante Internat zu bauen.

Mittwoch und Donnerstag waren zwei harte Arbeitstage für uns. Zunächst besuchten wir unsere Schule Bemarivokely. Die Renovierungsarbeiten sind noch nicht abgeschlossen, aber doch schon wesentliche Verbesserungen erkennbar. Die Schulleiterin hat jetzt ein eigenes Büro, in dem wir ihr die mitgebrachten Fußbälle übergaben. Es gibt eine neue Lehrertoilette, und einige Klassenräume sind neu hergerichtet.

Wir hatten eine Versammlung mit den Lehrkräften unseres Partnervereins Ankinzin'i Belo, bei der wir unsere künftige Zusammenarbeit besprachen. Anschließend führten wir in der Schule Einzelgespräche mit 17 Kindern, die von den Lehrkräften als Bewerber um ein Stipendium vorgeschlagen waren. Am Nachmittag haben wir dann die bisherigen Stipendiaten ins Hotel Menabe eingeladen, um auch wieder in Einzelgesprächen herauszufinden, ob und wie ihre Förderung fortgesetzt werden kann.

Den ganzen Donnerstagvormittag haben wir dann in der Gruppe beraten, zunächst über jeden einzelnen der „alten“ Stipendiaten abgestimmt, und danach für die frei werdenden Plätze aus den Bewerbern neue Stipendiaten ausgewählt. Am Nachmittag hielt ich im Hotel Menabe vor den Lehrkräften einen Vortrag über unseren Verein und unsere Arbeit in Belo – auf französisch(!), den Adolphe sukzessive ins Madagassische übersetzte. Als special guests konnten wir bei dieser Veranstaltung Herrn Georg Reichl und seine Frau Erika begrüßen. Herr Reichl ist im bayerischen Wirtschaftsministerium zuständiger Ministerialrat für die wirtschaftliche Zusammenarbeit des Freistaats mit Madagaskar. Er und seine Frau waren auf der Rückfahrt einer privaten Reise aus den Tsingys und übernachteten im Menabe.

Am Freitag hat Adolphe für die ganze Gruppe einen Bootsausflug ins Delta des Tsiribihina organisiert mit Picknick an der Mündung. Den Abschluss unseres Besuchs in Belo bildete am Abend im Hotel eine Kilalaky-Aufführung einer sehr guten örtlichen Folkloregruppe .

Nach Rückfahrt nach Morondava und Rückflug nach Tana trennte sich unsere Gruppe. Anne und ich flogen nach Sainte Marie, um noch einige Urlaubstage Chez Vavate zu verbringen. Dort bekamen wir erstmals auch eine Wahlveranstaltung des laufenden Präsidentschaftswahlkampfes mit. Zuvor hatten wir schon in Morondava von einem kleinen Putschversuch eines Generals in Ivato erfahren. Der coup d'état entpuppte sich dann aber, wie einige Zeitungen schrieben, als coup d'éclat. Der Wahlkampf verlief im übrigen unauffällig und friedlich. Mittlerweile ist der alte Präsident Marc Ravalomanana nach vorläufigem Endergebnis mit absoluter Mehrheit im ersten Wahlgang im Amt bestätigt.

Letzter Höhepunkt unserer Reise war am vorletzten Tag die Einladung an Anne und mich und an den Präsidentenberater Dr. Ensslin zu einem Mittagessen mit Botschafter Dr. Moser und seiner Frau in seiner Residenz, der Villa Berlin in Tana. Über ein von uns mitgebrachtes Päckchen Landjäger – die sie nach Auskunft der Kusine des Botschafters in München gerne mag und in Madagaskar vermisst – und eine malagasy music box als Gastgeschenk hat sich die Frau des Botschafters sehr gefreut. Botschafter Moser will unbedingt bei der nächsten Pflanzaktion der Deutsch-Madagassischen Gesellschaft auf Anosivola im Februar dabei sein.